

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

---

Inhalt:	Seite
Lied zum Heilsplan Gottes	3
1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostel Paulus	4
2. Ich danke meinem Gott	17
Anhang	29
Zitat	31

---

Impressum: **Wortdienste**  
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de  
Internet: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu) / [www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
[www.bibelwissen.bibelthemen.eu](http://www.bibelwissen.bibelthemen.eu)

Bankverb. Spardabank Hessen  
BLZ: 50090500  
Konto: 1257716  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Druck: Eigendruck oder SDL Berlin  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen. Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

**Melodie:** Welch ein Freund ist unser Jesus / Herz und Herz...

**Bibeltex**te zu den Liedversen:

1.) Phil 3.7,8

2.) Phil 3.9,10

3.) Phil 3.11-14

---

**W**as auch immer sind Gewinne:  
in der Welt sind sie Verlust.  
Wenn ich damit hier beginne,  
bringen sie mir doch nur Frust!  
Wieviel größer ist die Kenntnis:  
Jesus ist mein Herr allein!  
Weltliches mir nichts bedeutet,  
kann ich doch in Ihm nun sein!

In Ihm werde ich gefunden,  
nicht mehr selbst bin ich gerecht.  
Nur die Treue Jesu Christi  
als Voraussetzung ist echt.  
So wie Paulus möcht ich kennen  
Seine große Dynamis;<sup>1</sup>  
nach Gemeinschaft Seiner Leiden,  
Er des Todes mich entriss.

Noch bin ich nicht ganz vollendet,  
nicht ergriffen hab ich es.  
Doch mein Sinnen und mein Trachten  
stets nach oben hin ist es.  
Mein vergang'nes altes Leben  
hab' vergessen ich nun ganz.  
Ausgestreckt schau ich nach vorne,  
hin zu der Berufung Glanz.

---

- Wolfgang Einert -

---

<sup>1</sup> Vermögenskraft

## Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Im privaten Bereich wird bei vielen Familien ein Haushaltsbuch geführt. Damit kann man die Kosten kontrollieren und rechtzeitig erkennen, ob das Budget<sup>2</sup> eine anstehende Ausgabe zulässt. Im privatwirtschaftlichen Bereich und bei Bund, Ländern und Gemeinden gibt es auch eine Budgetierung oder einen sog. Haushaltssaldo, sodass Einnahmen und Ausgaben kontrollierbar sind. Gewinne und Verluste werden dann nach Abschluss des entsprechenden Geschäftsjahres in einer Bilanz, sozusagen als Jahresüberblick, dargestellt.

Eine besondere Art der Bilanzierung finden wir im Philipperbrief. Der Apostel Paulus hat aufgrund seiner persönlichen Christuserfahrung eine völlig neue Bewertung vorgenommen. Seine persönliche Gewinn- und Verlustrechnung wird in den folgenden Versen dargestellt.

**Phil 3:7-14 – Doch was auch immer mir Gewinne waren, diese habe ich um Christi willen *als* Verlust betrachtet. In der Tat betrachte ich auch alles *ein* Verlust zu sein um des Übertragenden der Kenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um desentwillen ich das alles verlustig ging und *als* Abfall betrachte, auf dass ich Christus gewinne und in ihm gefunden werde, *indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi, die Gerechtigkeit aus Gott *aufgrund* der Treue, *um* ihn zu kennen und die *Vermögenskraft* seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, gleichgestaltet werdend seinem Tod, ob ich *irgendwie* hinein in die Ausauferstehung gelange, *ja* die aus Erstorbenen. Nicht, dass ich es schon genommen habe oder schon vollendet worden bin; ich trachte aber *danach*, ob ich es auch ergreifen *möge*, *aufgrund dessen*, dass auch ich von Christus Jesus ergriffen wurde. Brüder, ich selber, ich rechne nicht, es ergrif-**

---

<sup>2</sup> Ein Budget ist ein – meist – in wertmäßigen Größen (Geldbeträgen) formulierter Plan von zukünftigen, erwarteten Einnahmen und Ausgaben.

**fen zu haben; eines aber bleibt: Die hinter *mir* liegenden Lebensumstände vergessend, strecke ich mich aber *in die* aus, die vorne sind. Gemäß *dem* Ziel trachte ich *nach* dem Kampfpreis der Berufung Gottes *nach* oben in Christus Jesus.**

Der erhöhte Herr hatte dem Apostel die Augen für das Wesentliche geöffnet.<sup>3</sup> Er durfte erkennen, dass irdische Gewinne, gleich welcher Art, keine Zukunft haben: "Denn *in* was wird *ein* Mensch Nutzen haben, so er den ganzen Kosmos gewinnt, aber *dabei* seine Seele verliert? Oder was wird *ein* Mensch geben *als* Eintausch für seine Seele?" (Mt 16.26)

Deshalb kann er sagen:

**Phil 3:7 – Doch was auch immer mir Gewinne waren, diese habe ich um Christi willen *als* Verlust<sup>4</sup> betrachtet.**

Der Kontext von Phil 3.4-10 zeigt klar, dass es hier um religionsgesetzliche "Gewinne" geht, die nicht zur "Gerechtigkeit aus Gott" führen. Lange bevor Paulus den Philippern in seinem Brief seine persönliche Gewinn- und Verlustrechnung vorlegte, hat er schon ziemlich am Anfang seines Dienstes Gleiches den Galatern in ihr geistliches "Haushaltsbuch" geschrieben, indem er feststellte: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>5</sup>. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>5</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." (Gal 2.16)

Diese Sicht der Dinge gab es auch schon im AB, und für alle Freunde des AT sei hier stellvertretend die Einstellung des Mose anhand von Hebr 11.24-26 dargestellt: "*Im* Glauben (Treue) weigerte sich Mose, *als* groß Gewordener *ein* Sohn *der* Tochter Pharaos

---

<sup>3</sup> Apg 9

<sup>4</sup> **Verlust** – ζημία (zämia) 4x – der Verlust, Schaden (Sch).

Anmerkung: Die gr. Worte für "Gewinn" und "Verlust" sind kaufmännische Begriffe.

<sup>5</sup> Vgl. a. bei Phil 3.9 (KK) unter °"Treue Christi".

geheißen zu werden, *und* zog es vielmehr vor, Übles zu haben zusammen *mit* dem Volk Gottes, als *einen* befristeten Genuss *der* Verfehlung zu haben, *da er* die Schmach des Christus als größeren Reichtum einstufte als die Schätze Ägyptens, denn er blickte *davon* weg zu der Belohnung." Dies ist auch ein besonders hervorragendes Beispiel für die richtige Einstufung irdischer Werte.

Paulus fährt fort:

**Phil 3:8 – In der Tat betrachte ich auch alles *ein* Verlust<sup>4</sup> zu sein um des *Überragenden der Kenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich das alles verlustig<sup>6</sup> ging und als Abfall<sup>7</sup> betrachte, auf dass ich Christus gewinne***

Das "Überragende der Kenntnis Christi" war es also, wofür Paulus alles andere aufgab, und wenn wir seine Briefe aufmerksam lesen, stellen wir fest, dass diese "überragende Kenntnis" noch von etwas übertroffen wird! Was könnte das sein?

In einem seiner Gebete, welches in Eph 3.14-21 zu finden ist, kann er die Bitte aussprechen, dass wir "...das kennen, was die Kenntnis überragt, *die* Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle Vervollständigung Gottes."

Phil 3.8 im Vergleich mit Eph 3.19 zeigt uns, dass die überragende<sup>8</sup> Größe der Kenntnis des Christus noch von der überragenden<sup>9</sup> Liebe des Christus übertroffen wird. Ohne diese Liebe ist alles, auch Kenntnis und Erkenntnis, nichts<sup>10</sup>. Das Ziel für alle, die zum Leib des Christus gehören, ist, dass "...wir alle hingelangen in die Einheit des Glaubens (der Treue) und der Erkenntnis des Sohnes

---

<sup>6</sup> **verlustig gehen** – ζημιώω (*zämioō*) 6x verb. – Verlust, Schaden zufügen oder erleiden (Sch); verlieren (FHB).

<sup>7</sup> **Abfall** – σκύβαλον (*skybalon*) 1x, hier pl. – der Wegwurf, Kehricht, Mist; bildlich für die geringfügigste, wertloseste und darum verachtungswürdigste Sache (Sch); Abraum (KNT); Auswurfsrest (PF); Köterzuwurf (DÜ).

<sup>8</sup> (ὑπερέχω [*hyperechō*])

<sup>9</sup> (ὑπερβάλλω [*hyperballō*])

<sup>10</sup> 1Kor 13.2; vgl. 1Kor 8.1

Gottes, in *den vollendungsgemäßen* Mann, in *das* Vollmaß des Wuchses der Vervollständigung des Christus." (Eph 4.13)

Diese wesenhafte Liebesbeziehung zu Christus war für Paulus das höchste Gut. Im gesamten Philipperbrief strahlt uns die Freude des Apostels entgegen, die er aufgrund seiner Erwartung hat, welche er schon im ersten Kapitel wie folgt zum Ausdruck bringt: "Denn mir *ist* das Leben Christus, und das Sterben Gewinn." (Phil 1.21) Deshalb hatte er auch Lust, "hinaufgelöst" zu werden. (Phil 1.23)

Wir werden später hier in Phil 3 noch auf seine besondere Erwartung der Ausauferstehung kommen, für die Paulus auch alles andere als "Abfall" bezeichnet.

Im folgenden Vers werden wir auf eine grundlegende Tatsache aufmerksam gemacht, die mit der Treue des Christus zu tun hat.

**Phil 3:9 – und in ihm gefunden werde, *indem* ich nicht meine Gerechtigkeit habe, die aus Gesetz, sondern die durch Treue Christi<sup>11</sup>, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund der Treue,**

Mit der "eigenen" Gerechtigkeit kommt man nicht zum Ziel, "...dieweil aus Gesetzeswerken kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden wird; denn durch Gesetz *ist* Erkenntnis *der* Verfehlung." (Röm 3:20) Die Zeichen der eigenen Gerechtigkeit waren im AB z.B. rituelle Waschungen und das Aufheben des Wortes Gottes zugunsten der Überlieferungen<sup>12</sup>.

Nur "aufgrund der Treue" des Christus sind wir überhaupt in der Lage zu glauben, d.h. treu zu sein. Ich muss nochmals meinen Lieblingsvers (Gal 2.16) zu diesem Thema zitieren, weil er diese

---

<sup>11</sup> **Treue / Glaube** – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu. Die Treue Jesu ist die Grundlage dafür, dass auch wir glauben / treu sein können. Desh. ist mit *gen.subj.* zu übersetzen. Die Übersetzung mit *gen.obj.* (Glauben an Christus Jesus ELB u.a.) ist irreführend, da sie eine Eigenleistung unterstellt und Gottes Gerechtigkeit von unserem Handeln abhängig wäre.

<sup>12</sup> Mk 7.1-13; vgl. Phil 3.6 [KK]

Abhängigkeit deutlich aufzeigt: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>11</sup>. Auch wir glauben an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>11</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Gottes Gerechtigkeit hat niemals "meinen Glauben" als Grundlage, sondern ist allein in der Treue des Christus begründet, wie auch nachfolgende Stellen belegen:

Röm 3.22 "Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi<sup>11</sup> hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..."

Röm 3.26 "...dass er gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu<sup>11</sup> *ist*."

Gottes Gerechtigkeit ist Er, Christus, wesenhaft selbst.<sup>13</sup> Schon im AT wird Er mit dem Namen "JHWH unsere Gerechtigkeit" bezeichnet.<sup>14</sup> Diese Gerechtigkeit Gottes ist im Evangelium enthüllt, nicht durch meinen oder deinen Glauben: "Denn Gerechtigkeit Gottes ist in ihm (dem Evangelium) enthüllt aus Glauben zu Glauben, so wie geschrieben steht: "Der Gerechte aber wird aus Glauben (Seiner Treue) leben." (Röm 1.17 KK)

Das "in ihm gefunden werden" (Phil 3.9) geht für Paulus so weit, dass er sowohl im Tod als auch in der Auferstehung mit Christus gleichgestaltet werden möchte. Die beiden nächsten Verse machen uns auf diesen von ihm gewünschten "Sonderweg" aufmerksam.

**Phil 3:10 – *um* ihn zu kennen und die *Vermögenskraft*<sup>15</sup> seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden, gleichgestaltet<sup>16</sup> werdend seinem Tod,**

---

<sup>13</sup> 1Kor 1.30

<sup>14</sup> Jer 23.5,6 – der gerechte Spross Davids hat den Namen: "JHWH unsere Gerechtigkeit" (יהוה צדקנו [JHWH ZIDQeNU]).

<sup>15</sup> **Vermögenskraft** – δύναμις (*dynamis*) – es ist die Dynamis Gottes, die alles vermag.

<sup>16</sup> **gleichgestaltet** – συμμορφίζω (*symmorphizō*) 1x – hier: *part. pr. pass.* =



Paulus möchte sowohl die Auferstehungs-*Kraft* als auch die Leiden und den Tod des Christus am eigenen Leib erfahren. Welch ein dreifacher, mutiger Wunsch!

Dass Christus und Seine Leibesglieder aus dieser Vermögens-*kraft* leben, war dem Apostel schon längst bekannt, denn er bezeugte Jahre vorher den Korinthern in 2Kor 13.4 das Folgende: "...denn auch er wurde aus Schwachheit angepfahlt, jedoch er lebt aus Gottes Vermögens*kraft*; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden mit ihm leben aus Vermögens*kraft* Gottes hinein in euch."

In einem seiner Gebete (Eph 1.19,20) ist es der Wunsch des Apostels, dass wir erkennen mögen, wie die überragende Vermögens*kraft* Gottes hinein in uns wirkt. In diesem Vers (Eph 1.19) werden alle vier Gotteskräfte genannt, die alle seit Seiner Auferstehung in Christus wirksam geworden sind:

- δύναμις (*dynamis*) – Vermögens*kraft*.
- ἐνέργεια (*energeia*) – Energie (Innenwirkung).
- κράτος (*kratos*) – Haltekraft.
- ἰσχύς (*ischys*) – Stärke.

Ich nenne diesen Vers gerne "den stärksten Vers der Bibel", weil in ihm alle vier Gotteskräfte vorkommen.

Die Leibesgemeinde des Christus ist also "in aller Vermögens-*kraft* vermögend *gemacht* gemäß der Haltekraft seiner Herrlichkeit"<sup>17</sup>. Die nachfolgenden Bibeltex-te sollen ein Zeugnis sein, wie diese "Dynamis"<sup>15</sup> Gottes "hinein in uns" wirkt<sup>18</sup>:

1Kor 4.20 – "...denn die Regenschaft Gottes *ist* nicht in Wort, sondern in Vermögens*kraft*."

1Kor 15.43 – "Gesät wird in Unwert, erweckt wird in Herrlichkeit;

---

w. Zusammengestaltetseiender.

<sup>17</sup> Kol 1.11

<sup>18</sup> S.a. den Miniexkurs bei Eph 1.19 in KK-Band 8a.

gesät wird in Schwachheit, erweckt wird in *Vermögenskraft*."

- 2Kor 12.9 – "Und er hat zu mir gesagt: Dir genügt meine Gnade, denn *meine Vermögenskraft* wird in Schwachheit vollendet. Am liebsten werde ich mich daher vielmehr in meinen Schwachheiten rühmen, auf dass die *Vermögenskraft* des Christus über mir zelte."
- 2Petr 1.3 – "Da seine göttliche *Vermögenskraft* uns alles zum Leben und *Gott-Wohlehen* geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend."

Was den zweiten Wunsch, die "Gemeinschaft seiner Leiden", betrifft, erhalten wir durch die folgenden Texte einen Hinweis über die tiefe Verbundenheit des Apostels mit seinem Herrn:

Paulus konnte sagen: "...ich trage die Malzeichen des Herrn Jesus Christus an meinem Leib." (Gal 6.17)

Oder: "...allezeit das Sterben Jesu in dem Leib umhertragend, auf dass auch das Leben Jesu in unseren Leibern offenbart werde." (2Kor 4.10)

"Denn stets werden wir, die Lebenden, in den Tod danebengegeben wegen Jesus, auf dass auch das Leben des Jesus in unserem sterblichen Fleisch offenbart werde." (2Kor 4.11)

Paulus konnte deshalb auch sagen: "Ich sterbe täglich". (1Kor 15.31)<sup>19</sup>

Für ihn sind es "Leiden des Christus". (2Kor 1.5)

Auf diese Weise hat er die Drängnisse, an denen es dem Leib des Christus noch mangelte, ergänzt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die *Emangelungen* der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist." (Kol 1.24)

Paulus durfte glauben, dass dadurch ein Übermaß "...*an* äonischem Gewicht *von* Herrlichkeit" gewirkt wird. (2Kor 4.17)

---

<sup>19</sup> 2Kor 11.23-28 – beachte auch den "Leidenskatalog" des Apostels (vgl. 2Kor 6.4-6).

Der dritte Wunsch betrifft die "Gleichgestaltung seinem Tod". Schon Jahre vorher hat Paulus in seinem Brief an die Römer den Zusammenhang von Tod und Auferstehung in umgekehrter Reihenfolge dargestellt. Wir lesen in Röm 6.5: "Denn wenn wir Zusammengepflanzte wurden *in* der Gleichheit seines Todes, so werden wir es doch auch *mit* der *seiner* Auferstehung sein."<sup>20</sup>

Die geistliche Auswirkung dieser Tatsache für uns alle schildert er in Gal 2.19,20, indem er erklärt: "...ich bin mit Christus angepflanzte worden, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich daneben gegeben hat."

Nach seinem dreifachen "Kenntniswunsch" aus Vers 10 kommt Paulus nun zu dem bemerkenswerten "Sonderwunsch" einer "Ausauferstehung".

**Phil 3:11 – ob ich *irgendwie* hinein in die Ausauferstehung<sup>21</sup> gelange, ja die aus Erstorbenen.**

Seine Formulierung "irgendwie" hier im Vers 11 und das Nachfolgende in V12 machen deutlich, dass Paulus nicht sicher ist, ob ihm dieser Wunsch vom Herrn erfüllt wird. Dazu aber weiter unten noch. Zunächst ein paar Hinweise zu dem Wort "Ausauferstehung".

Das Wort kommt in dieser Form nur hier im NT vor. Weitere Vorkommen mit Genitiv, und deshalb getrennt geschrieben, sind Folgende:

Röm 1.4 – Paulus spricht vom Evangelium "...des ersehnenen Sohnes Gottes in Vermögen*kraft* gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Erstorbenen (ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν)..."

---

<sup>20</sup> Vgl. Phil 3.21; 2Tim 2.11,12; Eph 2.5,6; Kol 3.4; R6.11

<sup>21</sup> **Ausauferstehung** – ἐξανάστασις (*exanastasis*) 1x, einziges Vorkommen als zusammengeschriebenes Substantiv mit Akkusativ (da gr. "ἐκ" den Genitiv verlangt) – w. Aushinauferstehen (WOKUB).

Apg 26.23 – oder von Christus der "...Sich *als Erstling* aus Auferstehung Erstorbenen (ἐξ ἀναστάσεως νεκρῶν) anschickt, dem Volk *Israel* wie auch den Nationen das Licht zu verkündigen."

Hebr 11.35 – im Glaubenskapitel heißt es: "...dass Frauen ihre Erstorbenen aus Auferstehung (ἐξ ἀναστάσεως) *wieder* erhielten."

Des Weiteren gibt es noch indirekte Nennungen des gleichen Vorganges, wie nachfolgende Stellen zeigen:

Lk 20.35 – Jesus spricht von "...Auferstehung, der aus Erstorbenen" (ἀναστάσεως τῆς ἐκ νεκρῶν).

Apg 4.2 – die Apostel verkündeten dem Volk die Auferstehung Jesu aus den Erstorbenen (ἀνάστασιν τὴν ἐκ νεκρῶν).

1Petr 1.3 – Petrus spricht von unserer lebenden Erwartung "...durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen (διὰ ἀναστάσεως Ἰησοῦ χριστοῦ ἐκ νεκρῶν).

Eph 5.14 – und Paulus spricht zu geistlich Erstorbenen: "...stehe auf aus den Erstorbenen (ἀνάστα ἐκ τῶν νεκρῶν), und der Christus wird dir aufscheinen!"

"Aus-" zeigt, dass Erstorbene zurück bleiben, d.h. es ist nicht die allgemeine Auferstehung, sondern sie entspricht der des Herrn, welcher auch "aus" Gestorbenen auferstanden ist.

Das Besondere und zugleich Seltsame an der Argumentation des Apostels Paulus ist, dass er ja gemäß Eph 5.14 bereits "aus-auferstanden" war und gemäß Joh 11.26 keine Erwartung betreffs des Todes hatte. Daraus könnte man schlussfolgern, dass er sich einen "Märtyrertod" wünschte, der dem des Herrn entsprach (Phil 3.10), und dass er deshalb hingelangen wollte in die Ausauferstehung aus Erstorbenen, die er normalerweise nicht mehr zu erwarten hatte.

Die im nachfolgenden Vers ausgedrückte "Ungewissheit" unterstützt diese Annahme.

**Phil 3:12 – Nicht, dass ich es schon genommen habe oder schon vollendet worden bin; ich trachte<sup>22</sup> aber danach, ob ich es auch ergreifen<sup>23</sup> möge, aufgrund dessen, dass auch ich von Christus Jesus ergriffen wurde.**

**Phil 3:13 – Brüder, ich selber, ich rechne nicht, es ergriffen<sup>23</sup> zu haben; eines aber bleibt: Die hinter mir liegenden Lebensumstände vergessend, strecke<sup>24</sup> ich mich aber in die aus, die vorne sind.**

Die Hinweise in den Versen 12 u. 13 "nicht schon genommen" und "nicht ergriffen" zeigen m.E. deshalb, dass es sich um einen Sondervorgang handelt, der nicht Allgemeingut aller Leibesglieder des Christus sein wird.

Viel wichtiger für jeden von uns ist aber das Denkmuster, welches uns im zweiten Teil des Verses 13 gezeigt wird. Paulus sagt: "...eines aber bleibt: (Ich füge hinzu: egal, welchen Weg der Glaubende bis hinein in seine Vollendung geht) Die hinter mir liegenden Lebensumstände vergessend, strecke ich mich aber in die aus, die vorne sind."

Die hinter Paulus liegenden Lebensumstände betrachtete er als "Abfall", wie wir es in Phil 3.8 bereits gelesen haben. Dazu gehört auch das Leben des "alten Menschen" incl. seiner Traditionen.

---

<sup>22</sup> **trachten nach** – διώκω (*diōkō*) – 1) verfolgen im feindlichen Sinn, 2) ohne feindl. Sinn dahinjagen, Jemanden nachgehen, nach etwas trachten, sich einer Sache befleißigen (Sch); verfolgen (DÜ).

<sup>23</sup> **ergreifen** – καταλαμβάνω (*katalambanō*) 15x – 1) ergreifen, in Besitz nehmen, 2) überfallen, über Jemandem kommen, 3) ergreifen im Sinne von für sich gewinnen, 4) ertappen, 5) im Med. mit dem Geist ergreifen, begreifen, einsehen (Sch); w. herabnehmen (DÜ); w. "herabnehmen" zeigt, dass es eine Zuordnung von oben her ist und nicht von eigenen Werken abhängt.

Anmerkung: Die Wörter "streben, verfolgen, trachten nach" (διώκω [*diōkō*]) und "erlangen, herabnehmen" (καταλαμβάνω [*katalambanō*]) sind Begriffe aus der Rennbahn; vgl. 1Kor 9.24.

<sup>24</sup> **ausstrecken** – ἐπεκτείνομαι (*ep-ek-teinomai*) 1x – doppeltes Komparativ von τείνω (*teinō*), sich vorstrecken (Sch); dieser Ausdruck weist hin auf die äußerste Anspannung aller Kräfte in der Haltung. Es ist noch mehr als "nachjagen", indem es die Aufbietung des Allerletzten darstellt (HL).

Schon etliche Jahre vorher konnte er deshalb den Korinthern sagen: "Daher nehmen wir von nun an nicht einen gemäß *dem* Fleisch wahr; wenn wir Christus auch gemäß *dem* Fleisch gekannt haben, so kennen wir *ihn* doch nun nicht mehr so." (2Kor 5.16)

Der alte Mensch ist unwirksam<sup>25</sup> gemacht worden, sodass das Fleisch keine Rolle mehr spielt. Was wir leben, leben wir in der Treue des Sohnes Gottes<sup>26</sup>. Auch in unseren Brüdern und Schwestern "sehen" wir den Christus<sup>27</sup>, denn sie sind eine neue Schöpfung<sup>28</sup>; wir nehmen bei ihnen das Alte nicht mehr wahr.

Noch etwas ist in diesem Zusammenhang wichtig. Zum "Vergessen" gehört auch unsere eigene, möglicherweise anklagende Vergangenheit. Ja, wir sind sogar vom "Wandel der Väter" befreit.<sup>29</sup> Wer das Blut des Christus für sich in Anspruch nehmen durfte, ist von der Vergangenheit befreit und als glücklich zu bezeichnen<sup>30</sup>.

Unbesehen davon, ob der Wunsch des Apostels Paulus, als "Märtyrer" in der Gleichheit des Christus zu sterben und danach aus den "Toten" aufzuerstehen, in Erfüllung geht, schaut er auf das Ziel der "Berufung nach oben" (V14), denn das "Spätere" hat die Verheißung, besser zu sein: "Gut *ist* das Spätere *einer* Sache, mehr als ihr Anfang..." (Pred 7.8 DÜ)

**Phil 3:14 – Gemäß dem Ziel<sup>31</sup> trachte<sup>22</sup> ich nach dem Kampfpreis<sup>32</sup> der Berufung<sup>33</sup> Gottes nach oben in Christus Jesus.**

---

<sup>25</sup> Röm 6.6 (*ind.ao.pass.* v. καταργέω [*katargeō*]).

<sup>26</sup> Gal 2.20; vgl. Röm 8.10

<sup>27</sup> Röm 6.11; vgl. 1Petr 3.15; Eph 3.17

<sup>28</sup> 2Kor 5.17

<sup>29</sup> 1Petr 1.18,19

<sup>30</sup> Röm 4.7; Eph 1.7

<sup>31</sup> **Ziel** – σκοπός (*skopos*) 1x – eigentlich der Schauer, der Aufpasser; dann das (in der Ferne aufgesteckte) Ziel, wonach man sieht oder zielt; κατὰ σκοπὸν das Ziel im Auge (Sch).

<sup>32</sup> **Kampfpreis** – βραβεῖον (*brabeion*) 2x, 1Kor 9.24 – das Entscheidende; erkl.: der Sieg u. was er bewirkt (FHB); der Kampfpreis (Sch).

<sup>33</sup> **Berufung** – κλήσις (*kläsís*) subst. 11x – es ist die Berufung des Menschen durch Gott (ESS).

Heinrich Langenberg sagt in seinem Philipperkommentar zu dem Ausdruck "Gemäß *dem* Ziel" Folgendes: "Zielgemäß", d.h. alles ist dem Ziel angemessen. Das Ziel ist das Maß alles Strebens. Alles, was nicht zielgemäß ist, ist hindernd und schädlich: Das Ausruhen auf gemachten Erfahrungen, das Hängen an der Vergangenheit, Sorgen und Furcht, die noch Herz und Fuß umstrickende Sünde (Hebr 12.1), der unnütze Ballast weltlicher Interessen, alles, was am Ziel vorbeischießt."

Deshalb sagt Paulus "strecke ich mich nach vorne aus" und "trachte nach oben" (V13), wie er auch in Kol 3.1 bestätigt, dass die Leibesglieder des Christus "das suchen, was droben ist". Sie vermeiden alles, was von Christus ablenkt (Phil 4.8,9), und schauen auf ihre herrliche Berufung.<sup>34</sup>

Am Ende der Wortbetrachtung kann nun jeder für sich die Frage beantworten: Ist die persönliche Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus meiner eigenen ähnlich? Dass der Herr in uns allen ein volles "Ja" dazu wirkt, darf unser gemeinsames Gebetsanliegen sein.

Amen.

---

<sup>34</sup> Röm 8.30; Hebr 3.1; 1Thes 2.12; 1Kor 1.9; 2Thes 2.14; 1Petr 2.9; 3.9; 1Petr 5.10; 1Thes 5.24.





## **Ich danke meinem Gott**

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

---

Ich möchte dir am Anfang eine Frage stellen: Könntest du den folgenden Satz mit "Ja" beantworten?

### **Ich danke meinem Gott, auch wenn es mir subjektiv schlecht geht!**

Aufgrund der Situation des Apostels Paulus müsste der Satz in Phil 1.3 von ihm wie folgt lauten: Ich danke meinem Gott, auch wenn ich als Gebundener Jesu Christi im Gefängnis bin.

Im Nahzusammenhang der Verse von Phil 1.1-8 müsste das Unterthema allerdings heißen: Ich danke meinem Gott für die Vollen- dung der Heiligen nach Vollendung<sup>58</sup> des Werkes des Herrn. Auf den Unterschied der beiden Worte werde ich bei Vers 6 ausführlich eingehen, da dieser Vers den Schwerpunkt des heutigen Themas bildet.

Vorher wollen wir den Text im Zusammenhang lesen:

**Phil 1:1-8 – Paulus und Timotheus, Sklaven Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, denen, die in Philippi sind, samt *den* Aufsehern und Dienern. Gnade euch und Friede von unserem Gott-Vater und *dem* Herrn Jesus Christus. Ich danke meinem Gott bei allem Gedenken *an* euch, allezeit in all meinem Flehen für euch alle, mit Freude das Flehen tuend, *aufgrund* eurer Gemeinschaft *am* Evangelium von dem ersten Tag *an* bis jetzt. Ich *bin* eben dessen überzeugt, dass der, *der ein* gutes Werk in euch angefangen hat, es vollenden<sup>58</sup> wird bis zu *dem* Tag Jesu Christi; so wie es für mich gerecht ist, dies *zu* denken für euch alle, deswegen, weil ich euch im Herzen habe, außerdem, *weil* in meinen Banden und in der Verantwortung und Bestätigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilhaber der Gnade seid. Denn Gott ist mein Zeuge, wie ich euch alle ersehne mit innersten *Gefühlen* Christi Jesu.**

Nun zu den Einzelheiten, beginnend mit Vers eins:

**Phil 1:1 – Paulus<sup>35</sup> und Timotheus<sup>36</sup>, Sklaven<sup>37</sup> Christi Jesu<sup>46</sup>, allen Heiligen<sup>38</sup> in Christus Jesus<sup>46</sup>, denen, die in Philippi sind, samt den Aufsehern<sup>39</sup> und Dienern.<sup>40</sup>**

Weil Paulus hier am Briefanfang nicht auf sein Apostelamt verweist, macht dies deutlich, dass die Philipper es offensichtlich nicht angefochten haben, so wie es etliche der Korinther und Galater taten.

Paulos (lat. Paulus)<sup>35</sup> war der hellenische Name des Apostels, den er neben seinem jüdischen Namen Saul (hebr. SchA'UL) führte. In Apg 13.9 finden wir den Hinweis: "SA'ULOS aber, der auch PA'ULOS *Genannte...*" (DÜ) Da er als Römer geboren<sup>41</sup> war, hatte er wahrscheinlich beide Namen von Geburt an.<sup>42</sup>

Das, was Paulus den "Heiligen in Christus Jesus" in Philippi schreibt, gilt natürlich der gesamten ἐκκλησία (*ekkläsia*). Aus diesem Grund darfst du dich, wenn du ein Teil dieses Christusleibes bist,

---

<sup>35</sup> **Paulus** – παῦλος (*paulos*) – ü. Ruhender (NK); der Kleine, Geringe, Niedrige (NdB);

Anmerkung: Klein o. gering wird vom Lat. *paullus* o. *paullulus* abgeleitet; im Grie. hat es eher mit *pauomai* o. *pauō* ruhen zu tun; gering ist grie. *elachistos* u. klein *mikros*.

<sup>36</sup> **Timotheus** – τιμόθεος (*timotheos*) – Gottwerter (NK); "Ehre Gott!"; Gott ehrend; der Gottesfürchtige; von Gott geehrt (NdB); s. a. bei 1Thes 1.1 (KK-Band 9) eine ausführliche Erklärung zu Timotheus.

<sup>37</sup> **Sklave** – δοῦλος (*doulos*) – 1) Adj. dienend, untertan; 2) der Knecht im Gegensatz zum Freien, der sich ganz hingeeben hat (Sch); der Sklave im Gegensatz zum Herrn (BW).

<sup>38</sup> **heilig** – ἅγιος (*hagios*) adj. – heilig, -er, -e, -es; 1) das, was in besonderer Beziehung zur Gottheit steht und darum mit heiliger Scheu angesehen und verehrt sein will; 2) Personen, die Gott besonders zugehören (Sch).

<sup>39</sup> **Aufseher** – ἐπίσκοπος (*episkopos*) – Tit 1.5,7 – Ältester u. Aufseher sind gleiches Amt [vgl. Apg 20.17,28]; s.a. 1Tim 3.1 (KK).

<sup>40</sup> zu "Diener" s. die Aufstellung im Anhang.

<sup>41</sup> Apg 22.27,28

<sup>42</sup> S+Z bei Röm 1.1

als "Heiliger" sehen. Die Heiligen sind heilig, weil sie IHM gehören, nicht, weil sie Ihm Gleiche sind.<sup>43</sup>

Zu den Philippern hatte Paulus allerdings ein besonderes Verhältnis. Er schrieb darüber einmal an die Thessalonicher. In 1Thes 2.2 können wir lesen, wie er ihnen von seinen Erfahrungen in Philippi berichtet, wenn er sagt: "...sondern, *obwohl* wir vorher, wie ihr wisst, in Philippi gelitten hatten und misshandelt worden waren, wurden wir freimütig in unserem Gott, zu euch das Evangelium des Gottes *zu* reden in vielem Ringen." Den Philippern bestätigt er für diese Zeit das Folgende: "Ihr nehmt aber auch wahr, *ihr* Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, da ich aus Mazedonien herauskam, keine Versammlung *mit* mir Gemeinschaft *hatte* in *der* Rechnung *des* Gebens und Nehmens, als nur ihr allein, da ihr auch, *als ich* in Thessalonich *war*, sowohl einmal als auch zweimal für meinen Bedarf sandtet." (Phil 4:15,16) Die Philipper haben sich demnach um ihren "reisenden Aufseher" gekümmert und ihn mit dem Lebensnotwendigen versorgt.

In nächsten Vers kommt nun, wie in den Briefen des Apostels üblich, der Zuspruch:

**Phil 1:2 – Gnade euch und Friede<sup>44</sup> von unserem Gott-Vater<sup>45</sup> und dem Herrn Jesus Christus.<sup>46</sup>**

---

<sup>43</sup> S. dazu bei 1Petr 1.15 KK-Band 11; vgl. ebenso 1Kor 7.14.

<sup>44</sup> **Gnade und Friede** – χάρις καὶ εἰρήνη (*charis kai eiränä*).

Apg 23.26 – der hellenische Gruß war "χαίρειν" (*chairein*). Hier finden wir eine Abwandlung dieses Grußes mit dem Ziel, sowohl Hellenen und Juden gleichermaßen anzusprechen als auch von dem weltlichen Freudengruß auf die Gnade zu lenken (Freude *chara* (χαρά) und Gnade *charis* (χάρις) sind sprachlich eng verwandt).

4Mo 6.24-26 – denn schon im aaronitischen Segen waren Gnade und Frieden enthalten. (יְיָ [CheN]; שָׁלוֹם [SchaLOM]).

<sup>45</sup> **Gott-Vater** – Vorkommen: Röm 1.7; 1Kor 1.3; 2Kor 1.2; Gal 1.1,3; Eph 1.2; 6.23; Phil 1.2; 2.11; Kol 1.2,(3); 3.17; 1Thes 1.1; 2Thes 1.1,2; 1Tim 1.2; 2Tim 1.2; Tit 1.4; Phim 3; 1Petr 1.2; 2Petr 1.7; 2Jo 3; Jud 1.1.

<sup>46</sup> Anmerkung zur Reihenfolge der Nennung "**Jesus Christus**" / "**Christus Jesus**" hier in den Versen 1 u. 2: Auch wenn ein gewisser Trend in den Paulusbriefen zu der Reihenfolge "Christus Jesus" besteht, halte ich es für gewagt, darauf eine Lehre bauen zu wollen. Denn sowohl hier als an an-

Paulus verwendet diese Formel sehr oft.<sup>47</sup> Es ist aber nicht nur ein frommer Wunsch des Apostels, sondern eine feststehende Tatsache für ihn. Deshalb halte ich die Hinzufügung des Wörtchens "sei" (*konj.*) nicht für geeignet.

Die "Heiligen", denen er schrieb, waren doch alle "in Christus Jesus". Christus ist aber doch gerade die personifizierte Darstellung der Gnade und des Friedens.<sup>48</sup> Somit geht es um einen tatsächlichen Zustand der "Heiligen" und nicht um etwas Wünschenswertes.<sup>49</sup>

Als Nächstes spricht Paulus vom Dank für die Heiligen und der Sehnsucht nach ihnen:

### **Phil 1:3 – Ich danke<sup>50</sup> meinem Gott<sup>51</sup> bei allem Gedenken<sup>52</sup> an**

---

deren Stellen (Röm 15.5,6) kommen beide Varianten gleichzeitig vor, und allein in Eph. Phil u. Kol., wo man es anders erwarten würde, gibt es 12 Mal die Reihenfolge "Jesus Christus".

<sup>47</sup> S.a. Röm 1.7; 1Kor 1.3; 2Kor 1.2; Gal 1.3; Eph 1.2; Phil 1.2; Kol 1.2; 1Thes 1.1; 2Thes 1.2; 1Tim 1.2; 2Tim 1.2; Tit 1.4; Phim 3; vergl. auch: 1Petr 1.2; 2Petr 1.2; 2J3; Offb 1.4

<sup>48</sup> vgl. Tit 2.11; Eph 2.14.

<sup>49</sup> 2Kor 8.9 – die tiefe Bedeutung der Gnade und des Friedens (Eph 2.14) hebt Paulus immer wieder hervor. So ist Christus der Mittelpunkt der Verkündigung des Apostels.

Tit 3.7; Röm 5.1 – Gerechtfertigte aus Gnade und Treue haben Frieden.

Kol 1.20 – die Grundlage dafür ist SEIN Blut.

2Petr 1.2 – die Mehrung des Friedens vollzieht sich in der Einswerdung (ἐπίγνωσις [*epignōsis*]) mit Gott;

Tit 2.12 – und durch SEINE Erziehung.

Gal 5.4 – wer dies selber tun will, fällt aus diesem herrlichen Stand heraus.

<sup>50</sup> **danken** – εὐχαριστέω (*eucharisteō*) – ist eine Grundhaltung der Apostel, uns zum Vorbild. Es ist die Freude über empfangene Gnade.

Röm 1.8; 1Kor 1.4; Phil 1.3; Kol 1.3; 1Thes 1.2; 2Thes 1.3; 2Tim 1.3; Phim 4 – oft hat das Danken Vorrang in den Gebeten des Paulus (vgl. Eph 1.15,16).

<sup>51</sup> **mein Gott** – Röm 1.8; 1Kor 1.4; 2Kor 12.21; Phil 1.3; 4.19; Phim 4 – Paulus verwendet diese Ausdruck sechsmal in seinen Briefen.

Mk 15.34; Joh 20.17; Offb 3.2,12 – Jesus selber sagt es dreimal.

Joh 20.28 – Thomas einmal.

**euch,**

Was Dank bewirkt, möchte ich zunächst an einem Gegenbeispiel deutlich machen.

In Röm 1.19-22 lesen wir, wie der Apostel Paulus die Menschen im Allgemeinen einstuft: "...dieweil das Bekannte des Gottes *inmitten von* ihnen offenbar ist, denn Gott offenbarte es ihnen. Denn seine Unsichtbaren werden seit Erschaffung des Kosmos *in* den Gemachten verstandesmäßig wahrgenommen, außerdem *auch* sein Ungewahrbares, *seine* Vermögens-Kraft und Göttlichkeit, auf dass sie ohne Widerworte seien; dieweil sie, Gott kennend, *ihn nicht* als Gott verherrlichten oder ihm dankten, sondern in ihren Überlegungen eitel wurden und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Vorgebend Weise zu sein, sind sie töricht geworden..." Der Umkehrschluss macht also deutlich, dass Danken Torheit verhindert.

Von der positiven Wirkung des Dankens lesen wir in Phil 4.6,7: "Seid *um* nichts *besorgt*, sondern in allem, *in* dem Gebet und dem Flehen, sollen mit Dank eure Bitten zu Gott bekannt *gemacht* sein; und der Friede Gottes, der allen Denksinn überragt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewachen." Gott zu danken bewirkt somit Frieden, der alles Denken übersteigt.

Bevor Paulus nun zum Höhepunkt der ersten Verse des Philipperbriefes kommt, macht er noch einmal den Umfang seines Dankens und Flehens deutlich.

**Phil 1:4 – allezeit in all meinem Flehen<sup>53</sup> für euch alle, mit Freude<sup>54</sup> das Flehen tuend,**

---

<sup>52</sup> **Gedenken** – μνηα (mneia) 7x subst. – Gedenken [FHB, BW, Sch, ST, E. Preuschen].

<sup>53</sup> **Flehen** – δεησις (deäsis) 18x – das Wort wird nur für das Flehen und Rufen im Gebet zu Gott gebraucht (TBL); die Bitte, das Gebet (Sch); s.a. das Zit. von S+Z bei 1Tim 2.1 (KK-Band 9).

<sup>54</sup> **Freude** – χαρά (chara) – im Griechischen ist das Wort eng mit Gnade χαρις (charis) verwandt. Was Freude bewirkt, s. im Anhang.

## Phil 1:5 – aufgrund eurer Gemeinschaft<sup>55</sup> am Evangelium von dem ersten Tag an bis jetzt.

Nach dem "alle" in Vers 1 findet sich hier ein Dreifaches "alle", welches nicht übersehen werden sollte.

<b>allezeit</b>	πάντοτε ( <i>pante-te</i> )	– "allezeit" weist auf die zeitliche Regelmäßigkeit der flehentlichen Gebete hin.
<b>alles</b>	πᾶς ( <i>pas</i> )	– "alles" oder jedes Flehen des Apostels hat auch die Philipper zum Inhalt.
<b>alles</b>	πᾶς ( <i>pas</i> )	– für "alle" fleht er, d.h. es ist niemand von den Philippnern ausgenommen.

Das Flehen des Apostels geschah also sehr regelmäßig und umfassend. Der besondere Grund sei hier nochmals erwähnt: "Ihr nehmt aber auch wahr, *ihr* Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, da ich aus Mazedonien herauskam, keine Versammlung *mit* mir Gemeinschaft hatte ...als nur ihr allein, ..." Um aber Missverständnisse zu vermeiden, fügt Paulus noch hinzu: "Nicht, dass ich die Gabe suche, sondern ich suche die Frucht, die sich mehrende auf eurer Rechnung." (Phil 4:15-17)

Nun kommen wir zum Höhepunkt der ersten acht Verse des Philipperbriefes:

## Phil 1:6 – Ich *bin* eben dessen überzeugt<sup>56</sup>, dass der, *der ein* gutes Werk<sup>57</sup> in euch angefangen hat, es vollenden<sup>58</sup> wird bis

<sup>55</sup> **Gemeinschaft** – κοινωνία (*koinōnia*) – die Teilnahme, 1) die Gemeinschaft, der Umgang, der vertraute Umgang der Christengemeinde unter sich, 2) das Anteilnehmen an einer Sache, 3) speziell von der Teilnahme an dem Werk für die Heiligen, nämlich der Veranstaltung von Kollekten (Sch).

<sup>56</sup> **überzeugen** – πείθω (*peithō*) – w. gefügigmachen (FHB); es geht nicht nur um Übernahme von Wissen, sondern um bewusste Unterordnung (vgl. Gal 5.7; Jak 3.3) (S+Z); 1) Jem. durch gütliche Mittel, besonders durch Worte, zu etwas bringen, ihn veranlassen, dass er etwas tut; 2) Einen von einer Sache überzeugen (Sch).

<sup>57</sup> **Werk** / Gewirktes – ἔργον (*ergon*) – 1) die Tat, die Handlung, 2) die ganze Arbeit eines Berufes, 3) das Produkt des Handelns, das Gemachte (vgl. unser "Kunstwerk"), z.B. Röm 14.20 (τὸ ἔργον τοῦ θεοῦ) was Gott gewirkt

## zu dem Tag Jesu Christi;

Dir wird das Wort "**vollendigen**"<sup>58</sup> aufgefallen sein. Dieses Wort steht so nicht im Duden und muss deshalb erklärt werden, damit wir den Sinn verstehen.<sup>59</sup> Das NT unterscheidet zwischen "vollendet sein" und "zu Ende oder am Ziel sein". Mit anderen Worten: Es ist ein Unterschied, ob eine Sache "vollendet" (beendet) ist und damit aufhört oder ob sie "vollendet" ist und weiterbesteht.

Wenn du z.B. ein 3-Gänge-Menü kochst, dann fängt deine Arbeit damit irgendwann an und ist nach einer gewissen Zeit "vollendet", d.h. zu Ende gekommen. Du musst nichts mehr tun, weil das Menü fertig ist. Das Menü seinerseits ist jetzt "vollendet" und kann gegessen werden. Wenn du das Bild auf ein Haus anwendest, dann ist die Arbeit zur Fertigstellung desselben eines Tages beendet (vollendet) und das Haus besteht als "vollendet" weiter.

Ich möchte noch ein biblisches Beispiel anfügen. In 1Jo 4.18 lesen wir: "... Der aber, *der* fürchtet, ist nicht in der Liebe vollendet worden." In 1Kor 10.11 spricht Paulus von den "Vollendigungen der Äonen".<sup>60</sup> Wir sehen also daran, dass die Liebe vollendet wird und weiter besteht, während die Äonen "vollendet" werden und nicht mehr sind.

Paulus weist also hier im Vers 6 darauf hin, dass der Herr sein "gutes Werk" mit uns zu Ende bringt, d.h. "vollendet". Wir sind dann "vollendet" und es muss deshalb fortan nichts mehr an uns gewirkt werden.

---

hat (Sch).

<sup>58</sup> **vollendigen** – ἐπιτελέω (*epiteleō*) 10x – 1) im Akt. a) vollenden, ausführen, verrichten, b) auferlegen, 2) im Med. sich ein Ende setzen, enden, aufhören (Sch); aufvollendigen (FHB).

Das NT unterscheidet zwischen τέλος (*telos*) und τέλειος (*teleios*); s. dazu die Aufstellung im Anhang.

<sup>59</sup> Im Anhang befindet sich dazu eine Aufstellung.

<sup>60</sup> 1Kor 10.11: "All diese aber widerfahren jenen typhaft; es wurde aber <sup>h</sup>zu unserer Ermahnung geschrieben – *uns*, <sup>h</sup>zu <sup>w</sup>denen die Vollendigungen der Äonen gelangt sind."

Die nachfolgende Tabelle mit den entsprechenden Erklärungen soll dies deutlich machen:

<b>a) anfangen</b>	<b>b) vollenden</b> <sup>58/59</sup>
<u>Grundsätzliches:</u>	
<b>a)</b> Eph 2.10 – "Denn wir sind sein Gemachtes, in Christus Jesus geschaffen worden <i>aufgrund</i> guter Werke, die Gott vorher bereitete, auf dass wir in ihnen wandelten."	<b>b)</b> Phil 2.13 – "Denn Gott ist der <i>Innen</i> wirkende in euch sowohl das Wollen <i>als</i> auch das <i>Innen</i> wirken für <i>sein</i> Wohlgefallen."

Er ist es, der **a)** gute Gewirkte vorherbereitete und **b)** alles in uns solange *innen*wirkt, bis Sein Werk vollendet ist.

---

Heilsgeschichtlich stellt sich das u.a. wie folgt dar:

<b>a)</b> Eph 2.8 – "Denn <i>in</i> der Gnade seid ihr Gerettete, durch Glauben, und dies nicht aus euch, Gottes Schenkgabe <i>ist</i> es."	<b>b)</b> Röm 8.23 – "Nicht allein aber <i>sie</i> , sondern auch wir selber, <i>die</i> wir den Vonanfang des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres Leibes."
---	---

Wir sind **a)** auf der Grundlage Seiner Treue gerettet und mit der Freilösung des Leibes wird die Rettung **b)** vollendet (vgl. Eph 1.13,14).

---

<b>a)</b> Röm 5.10a – "Denn wenn wir, <i>als</i> Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden,	<b>b)</b> Röm 5.10b – wieviel mehr werden wir, <i>als</i> Verändertwordene, <i>infolge</i> seines Lebens gerettet werden."
--	--

Er hat mit der Veränderung (fr. Versöhnung) **a)** angefangen, als wir noch Feinde waren. Wieviel mehr wird Er Sein Rettungswerk nun, da wir verändert sind, **b)** "vollenden", d.h. zum vollen Ende bringen.



---

**a)** 2Kor 3.18 – "Wir alle aber, *mit enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem Geist, ist.*"

**b)** Phil 3.21 – "...der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innenwirken* seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Der Anfang liegt **a)** im Ihn Anschauen und Widerspiegeln Seiner Herrlichkeit. Dieser Vorgang wird **b)** "vollendet" mit der Zusammengestaltung Seiner Herrlichkeit.

---

**a)** Röm 8.30a – "Welche er aber vorersah, diese berief er auch; und welche er berief,

**b)** Röm 8.30b – diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

Er hat uns **a)** vorsehen und berufen, und deshalb **b)** "vollendete" Er sein Werk und rechtfertigte und verherrlichte uns auch.

---

Schlussfolgerung:

Das Ganze ist möglich, weil Er **a)** der Urheber und **b)** der Vollender der Treue (des Glaubens) ist.

**a)** Hebr 12.2a – "...wegsehend *von alledem* hin zu dem Urheber

**b)** Hebr 12.2b – und Vollender des Glaubens, Jesus..."

---

Nach den Worten des Apostels Paulus wird der Herr dieses Werk bis zum "**Tag Jesu Christi**" "vollendigen", d.h. zum vollen Ende bringen.

## Wann ist der Tag Jesu Christi?<sup>61</sup>

Global betrachtet ist es der Tag, an dem der Leib des Christus vollendet sein wird. Das geschieht zur Zeit der siebenten Posaune.<sup>62</sup>

Individuell betrachtet ist es m. E. der Tag der Begegnung des einzelnen Leibesgliedes mit dem erhöhten Herrn und kann deshalb bei folgenden Ereignissen sein:

- Phil 3.11 – bei der Ausauferstehung (ἐξανάστασις [*exanastasis*]).
- 1Thes 4.16,17 – bei der Entrückung für die dann Lebenden und die, die zu dieser Zeit aus Erstorbenen auferstehen.
- 1Kor 3.11-15 – für die, die selbst gebaut haben, wenn ihre eigenen Werke verbrennen. (Zu unterscheiden von denen, die aufgebaut werden [*pass!*] gemäß Eph 2.20).

Bis zu diesen individuellen Zeitpunkten ist jedes Leibesglied "vollendet", und der Herr hat Sein Wirken in ihm "vollendigt". Auf diesen Moment darf sich jeder freuen, ganz gleich, was er im Glauben für sich in Anspruch nehmen darf.

Nach diesem "heilsgeschichtlichen Höhepunkt" in der einleitenden Argumentation des Philipperbriefes drückt Paulus noch einmal seine enge Verbindung mit der ἐκκλησία (*ekkläsia*) der Philipper und seine Sehnsucht nach ihnen aus.

**Phil 1:7 – so wie es für mich gerecht ist, dies zu denken für euch alle, deswegen, weil ich euch im Herzen habe<sup>63</sup>, außer-**

---

<sup>61</sup> **Tag Jesu Christi** – 1Kor 1.8; 5.5; 2Kor 1.14; Phil 1.6,10; 2.16 – der Tag Jesu Christi (Christi Jesu, Christi, Jesu) ist zu unterscheiden vom Tag des Herrn, Tag Gottes, Tag des Menschensohnes, bei dem es um Gericht geht (vgl. alle Stellen zu diesem Thema im Anhang von KK-Band 9 oder 10).

<sup>62</sup> Offb 10.7; 11.15

<sup>63</sup> Anmerkung zur Übersetzung:

Hier gibt es die folgenden zwei Möglichkeiten: "...weil ich euch im Herzen habe" oder "...weil ihr mich im Herzen habt"; wörtl. könnte man lesen: "...wegen das zu haben mich in dem Herzen euch", woran die Schwierigkeit deutlich wird.

dem, weil in meinen Banden und in der Verantwortung<sup>64</sup> und Bestätigung des Evangeliums ihr alle meine Mitteilhaber<sup>65</sup> der Gnade seid.

Phil 1:8 – Denn Gott ist mein Zeuge<sup>66</sup>, wie ich euch alle ersehne<sup>67</sup> mit innersten<sup>68</sup> Gefühlen Christi Jesu.

Obwohl Paulus ein Gebundener Christi Jesu war<sup>69</sup>, nicht der Römer (vgl. Eph 6.20), galt sein Sinnen doch den Heiligen und Geliebten in Philippi und anderswo. Wenn er sagen kann, "...dies zu denken für euch alle...", dann wird deutlich, dass er sie wirklich "in seinem Herzen" hatte.

Bei allem heilsgeschichtlichen Denken und Glauben sollten auch wir die "Ersehnten"<sup>70</sup> und "Heiligen" im Herzen haben, mit dem Ziel, das Wirken des Herrn an und in uns zur "Vollendung" gelangen zu sehen.

---

<sup>64</sup> **Verantwortung** – ἀπολογία (*apologia*) 8x – Verantwortung (ELB, DÜ, PF, LU, WB, HM); die Verteidigung, Verantwortung (Sch).

<sup>65</sup> **Mitteilhaber** – συγκοινωνός (*synkoinōnos*) 4x – Mitteilnehmer [zusammen, gemeinschaftlich seiend] (HL); Zusammengemeinschafter (DÜ).

<sup>66</sup> **Zeuge** – Röm 1.9; 2Kor 1.23; 11.31; Gal 1.20; Phil 1.8; 1Thes 2.5,10 – Paulus bezieht sich öfter auf Gott als Zeugen.

Hi 16.19; 1Sam 12.5; Jer 42.5; Ps 89.38 – auch Hiob, Samuel und Israel taten dies.

Zit. S+B zu R1.9: "Bemerkenswert ist, dass der Apostel nicht eine der rabbinischen Beteuerungsformeln gebraucht, sondern alttestamentlicher Sitte und Ausdrucksweise sich anschließt."

<sup>67</sup> **ersehen** – ἐπιποθέω (*epipothēō*) 9x verb. – sich sehnen, verlangen (Sch); ἐπιπόθησις (*epipōthesis*) 2x subst. Sehnen, Ersehen; ἐπιπόθητος (*epipōthētos*) 1x adj. ersehnt; ἐπιποθία (*epipothia*) 1x subst. Sehnsucht.

<sup>68</sup> **Innerstes** – σπλάγχνον (*splangchnon*) 11x davon 1x Apg 1.18 buchstäblich die Eingeweide – das Innere des Menschen als Sitz der Gefühle und Empfindungen. Manchmal mit Herz übersetzt, obwohl es dafür ein extra Wort (καρδία [*kardia*]) gibt.

<sup>69</sup> Eph 3.1; 4.1; Phim 9; 2Tim 1.8

<sup>70</sup> Phil 2.26; 4.1; 2Kor 9.14; 2T1.4; Röm 15.23

Ich hoffe, dass du am Ende dieses Dienstes nun dem Satz zustimmen kannst: Ich danke meinem Gott für die Vollendung der Heiligen nach Vollendung Seines Werkes – auch wenn es mir dabei manchmal subjektiv schlecht geht.

Amen.

---

Zum Schluss noch etwas Persönliches:

Im Herrn geliebte Geschwister und Freunde,

jedem Einzelnen von Euch möchte ich von Herzen für die Gebete und alle sonstige Unterstützung danken.

Mein Beweggrund zur Bereitstellung der Wortdienste wie im vorliegenden Heft und ebenso auch in den Kurzkomentaren zum Neuen Testament ist der, etwas zur Auferbauung der Leibesgemeinde des Christus beizutragen.

Der Herr hat diese Arbeit bisher reich gesegnet, so dass ich davon ausgehen darf, sie fortzusetzen.

In dankbarer Verbundenheit Euer / Ihr

Wolfgang Einert

## Anhang

---

### Vollendung und Vollendung:

#### Vorkommen und Unterschied zwischen Vollendung -

- τέλειος (*teleios*) - vollendungsgemäß, -er, -e, -es, 19x adj.  
τελειότης (*teleiotās*) - Vollendung, 2x subst., Kol 3.14; Hebr 6.1.  
τελειόω (*teleioō*) - vollenden, 23x verb.  
τελείως (*teleiōs*) - vollendungsgemäß, 1x adv., 1Petr 1.13.  
τελείωσις (*teleiōsis*) - das Vollenden, 2x subst., Lk 1.45; Hebr 7.11.  
τελειωτής (*teleiōtās*) - Vollender, 1x subst., Hebr 12.2.

#### und Vollendung -

- τέλος (*telos*) - Vollendung, Zoll, (FHB); Verwirklichung, Vollendung, Ziel (TBL); 40x subst.  
τελέω (*teleō*) - vollenden, zollen (FHB); durchführen, ausführen, vollenden, beenden (TBL), 28x verb.

Vollendung bezeichnet den Zustand oder die Qualität einer Person oder Sache; die abgeschlossene Handlung; "*telos*" ist der Weg und "*teleios*" das Ziel (vgl. Mt 13.39 *synteleia*). Wenn "*telos*" beendet ist, ist es "*teleios*" (TBL). Wie immer, gibt es auch hier Überschneidungen in der Bedeutung.

Zit. WOKUB/812: "vollenden τελέω [TÄLÄ´Óo] etwas zu einem vollen Ende bringen (Joh 19.28,30; 2Tim 4.7). τελέω [TÄLÄ´Óo] vollenden ist von τελειόω [TÄLiIO´Óo] vollenden zu unterscheiden. Dazu ein Beispiel: Liebe wird vollendet (1Jo 4.18), Zorn wird vollendet (1Thes 2.16). Ob etwas vollendet wird oder zu einem Abschluss (vollen Ende) kommt, ist ein Unterschied."

---

## **Diener – διάκονος (*diakonos*):**

- 1Kor 4.1 – ein (Diener) Unterknecht Christi ist ein Verwalter.  
1Kor 15.10 – ein (Diener) Apostel Christi verdankt alles der Gnade (vgl. E3.7).  
2Kor 3.6 – ein Diener Christi beachtet den Geist einer Sache.  
2Kor 4.5 – ein (Diener) Sklave Christi verkündet sich nicht selbst.  
2Kor 5.20 – ein (Diener) Gesandter Christi bittet an Christi statt.  
2Kor 6.4 – ein Diener Christi bleibt unter allen Umständen unten (harrt aus).  
Kol 1.23 – ein Diener Christi ist Diener des Evangeliums.  
Kol 1.24,25 – ein Diener Christi ist Diener der ἐκκλησία (*ekkläsia*).  
1Tim 4.6 – ein Diener Christi (ein idealer) ist mit dem Wort des Glaubens / Treue gelehrt.
- 

## **Freude**

- Gal 5.22 – Freude ist ein Teil der Geistesfrucht.  
Röm 15.13 – Gott vervollständigt die ἐκκλησία (*ekkläsia*) mit aller (*alljeder*) Freude, d.h. es gibt verschiedene Freuden.  
Joh 17.13 – die vervollständigende Freude des Herrn.  
Phil 1.25 – die Freude des Glaubens.  
1Thes 1.6 – Freude des Heiligen Geistes.  
Spr 14.10 – Freude des Herzens.
- 1Thes 3.9 – der Freude wird Ausdruck verliehen in Form von Dank zum Herrn (κ<sup>c</sup>AB Gott).  
Röm 16.19;  
1Thes 2.19,20;  
Phil 4.1  
Phim 7;  
Phil 1.25 – die Liebe der Brüder und ihre Anwesenheit bewirken Freude.  
Phil 2.2 – die einheitliche Gesinnung der Brüder vervollständigt die Freude.

"Von den Haushaltungen Gottes"  
Von C. Czerwinski  
(Auszug)

"Ach, wie wenig!" könnten nun am Ende einige ausrufen. Wirklich?

-----  
Nehmen wir uns nur einmal Zeit zum Nachdenken über den Inhalt dieser wunderbaren gottgefüllten Dreiheit (Glaube, Liebe, Hoffnung), und mit Staunen sinken wir anbetend nieder vor dem Herrn, der seiner Gemeinde diesen alles Denken übersteigenden Reichtum gegeben hat. Wahrlich, diesen Reichtum unverkürzt den Kindern Gottes zu verkündigen, wäre eine dankbarere und mehr fruchtbringende Aufgabe, als ihnen immer ihr Zukurzkommen und was sie werden und tun müssen, zu verkündigen! Sind nicht heute tatsächlich die meisten Ansprachen in den Zusammenkünften der Gläubigen "Moralpredigten"? Welch breiten Raum nimmt immer dabei die Behandlung des Zuhörers ein in bezug auf das, was er ist in sich und wie er werden soll und was er alles tun soll, um Gott zu gefallen! Das ist ein Beweis dafür, dass man heute im Großen und Ganzen das herrliche Haupt fürs ganze Weltall, welches in dieser Eigenschaft nach Eph. 1,23 das Haupt ist für die Gemeinde, die sein Leib und seine Fülle ist, und "die überragenden Reichtümer seiner Gnade in Güte gegen uns" (Eph. 2,7) in den Kreisen der Gläubigen viel zu wenig kennt.

Wir waren gewöhnt, das "Stückwerk" dieses Abschnitts in 1. Kor. 13 als kennzeichnend für unsere jetzige Zubereitungszeit, bis wir den Herrn schauen werden, anzusehen und das "Vollkommene" auf die Ewigkeit zu verschieben. Die bleibende Dreiheit Glaube – Liebe – Hoffnung bleibe dann auch für die Ewigkeit. Haben wir hier wirklich richtig gesehen?

Die Schrift unterscheidet klar den Stand des Schauens in der Zukunft von dem Stand im Glauben, der jetzt ist (2. Kor. 5,7). Gerade deswegen ehrt doch Gott den G l a u b e n der Seinen so sehr, weil sie durch ihn dem Wort des Unsichtbaren vertrauen und mit ihm auch dann rechnen, wenn alles gegen ihn spricht. So ist's jetzt und nicht in der herrlichen Zukunft. Ebenso unterscheidet die Schrift ganz klar die jetzige Hoffnungszeit der Gläubigen gegenüber jener

Zeit, in welcher sie s e h e n und in Herrlichkeit haben werden, was sie jetzt hoffen (Röm. 8,24 und 25).

Also, Glaube und Hoffnung sind nicht für die Zeit der Verherrlichung, sondern für die jetzige Zeit der Zubereitung gegeben. Die Liebe aber höret n i e m a l s auf (Vers 8); sie ist nicht wie Glaube und Hoffnung auf einen Zeitabschnitt begrenzt. Sie hört auch dann nicht auf, wenn sie das All wiederhergestellt hat; sie will und wird dann erst recht in der unendlichen Ewigkeit alles durchdringen, erfüllen und beseligen. So hat der erhöhte Herr, Christus Jesus, dem der Vater alles übergeben hat, dessen Apostel Paulus für die Gemeinde ist, die seine Fülle sein darf, nach dem Abklingen der aus den Gesetzeshaltungen über Pfingsten laufenden Königreichslinie (die wir um der deutlichen Unterschiede willen von der Linie des Geheimnisses unterscheiden) – seinen Gliedern in ihm einen Stand der Reife, der Vollkommenheit und des Mannesalters, einen Stand in der Wirklichkeit im Wesen seines gottmenschlichen Geisteslebens gegeben.

Dadurch werden die "Schatten" (Kol. 2,17; Hebr. 10,1), "die Satzungen der Welt" (Gal. 4; Kol. 2,20), das sind die grundlegenden Elemente der göttlichen Erziehung für den Teil seines Werkes, der in unserer Welt, im Gebiet des Todes, im Fleischesbereich zur Auswirkung kommt (ähnlich Hebr. 9,1 "das weltliche Heiligtum"), "die schwachen und dürtigen Anfangsgründe" (Gal. 4,9), "das Alte" (2. Kor. 5,17, genau; das an den Anfang Gehörende), auch was von der Philosophie und Überlieferung der Menschen (Kol. 2,8) heute als Großmacht dasteht und die Gläubigen sehr im Bann hält, abgelöst von dem Wirken, Walten und Wohnen des Geistes des erhöhten, verherrlichten und mit aller Gottesfülle (Kol. 1,19; 2,9) erfüllten Christus Jesus in ihren Herzen. Bis dahin war er den Menschen nicht mit dieser ganzen Fülle, wie Paulus ihn in seinen Reisebriefen der Gemeinde enthüllt, verkündigt worden; denn diese Fülle und Würde, hoch über allen anderen Fürstentümern, Gewalten, Mächten und Namen, musste er ja erst haben (Eph. 1, 19-22: Kol. 1,15-20; 2,9; Phil. 2,9-11), und in diesen Füllestand Christi Jesu gehört der Erwählung und Zuvorbereitung nach seine Gemeinde hinein.

Sie ist Christi Fülle (Eph. 1,23), hat in ihm alle Fülle (Kol. 2,9 und 10) und ist mit ihm, ihrem Haupte, für die Fülle (Vollendung) des



ganzen Weltalls da (Eph. 1,23; 3,19, genau: erfüllt in jede [die ganze] Füllung Gottes). Solange die praktische Durchführung der in der Prophetie verheißenen und angebahnten Königreichslinie vom Pfingsthaushalt her durch die Verstockung der jüdischen Nation nicht abgestellt war, konnte dieses herrliche Geheimnis mit seiner überschwänglichen Gnade nicht verkündigt und verwirklicht werden. Der Fall Israels war nach Röm. 11 menschlicherseits die Ursache dieses überragenden Heils für die Nationen. Nun, nach seinem Fall war das Feld frei für das Größte, was die Liebe Gottes schon vor der Zeit der Äonen (2. Tim. 1,9) den Auserwählten bereitet hat. Einheit mit dem herrlichen Haupt des ganzen Alls zum Miterben aller seiner Würden, Reichtümer und Herrlichkeiten, besonders seiner Vollenderherrlichkeit in der Gotteszentrale fürs ganze All, das ist es, und nicht weniger, was seine Gemeinde geschenkt bekommen hat. Vor dieser Hoheit und Würde verblasst sogar alle Herrlichkeit der Engel und ihrer Fürsten.

Wundern wir uns nun noch, dass diesem durch Paulus enthüllten Hoheits- und Würdestand der Gemeinde gemäß auch der Mündigkeits- und Vollkommenheitsstand für ihre Glieder in seinen Briefen verkündigt wurde? Was sollen für solche Thron- und Kronenteilhaber mit ihrem unermesslichen Reichtum der Gnade (Eph. 1,7 und 8; 2,7) noch "dürftige und schwache Satzungen", und warum sollen sie sich mit dem "Schatten" abgeben, wo sie doch das Wesen in Christus Jesus haben? Warum sollen sie sich mit vorläufigen Formen und sichtbaren Mitteln (gesetzliche Gottesdienste, Beschneidung mit Händen, Taufwasser, Priesteramt und -Kleidung, Gelübden, Fahnen, Symbolen und Ähnlichem) befassen, wenn sie in Christus den durch solchen Formen, Satzungen und Zeichen angedeuteten Füllesegen in geistgeschenkter Wirklichkeit überall und allezeit haben? Wer greift denn nach der papierenen Anweisung (Schein) des Geldes, wenn ihm wirkliche Goldmünzen vorgelegt werden? Wer hascht denn zur Zeit der Wohnungsnot nach dem Schatten eines Hauses, wenn ihm ein wirkliches geschenkt wird? Wer wird denn im Haushalt des Gesetzes als Knecht leben wollen, wenn ihm aus freier Gnade der Sohnesstand beschieden ist? –

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	LXX	Septuaginta
«	Codex Sinaiticus	m.E.	meines Erachtens
AB	Alter Bund	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
a.Ü.	andere Übersetzung		
B	Codex Vaticanus	NB	Neuer Bund
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus Verlag Karl Geyer
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	R	Textus Receptus
C	Codex Ephraemi	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
D	Codex Claromont	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
DÜ	DaBhaR Übersetzung von FHB	ST	Strong's Lexikon v. G. Kautz
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
ELO	Elberfelder Bibel 1905	vZW	Zeitwende
Fn	Fußnote	w.	wörtlich
fr.	frei übersetzt	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	nZW	nach Zeitwende
Jh.	Jahrhundert		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		

---

## Liste der bisher erschienenen Wortdienste:

- |     |  |             |  |
|-----|--|-------------|--|
| 001 | 1. Gott ist ein Erstatter<br>2. Unsere aufhimmlische Erwartung   | 002         | 1. Kein anderes Evangelium<br>2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes  |
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1                         | 004         | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2      |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1<br>2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2     | 006         | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3<br>2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade                              |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben<br>2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen             | 008/<br>009 | Grundlage, Umfang und Ziel der Rettung - Teil I - IV (Doppelausgabe)   |
| 010 | Jesus Christus und Seine Göttlichkeit  | 011         | 1. Gott vervollständigt in Herrlichkeit<br>2. Der Gott der Vor- und Fürsorge                                     |
| 012 | 1. Christus als All-Schöpfer und All-Veränderer<br>2. Das Herzens-Verständnis des Geheimnisses Gottes  | 013         | 1. Die Erhöhung des Christus über jede Autorität<br>2. Die Beschneidung der Ekklesia                             |
| 014 | Die Ekklesia – Sein Gemachtes Teil 1 + 2   | 015         | 1. Gerechtfertigt in Christus mit einer Erwartung, die nicht enttäuscht<br>2. Christus starb, um alles zu ändern |
| 016 | Wie durch Einen Tod und Verfehlung kamen – so auch durch Einen Rechtfertigung, Gerechtigkeit und Gnade | 017         | 1. Das himmlische Bürgerrecht und die Zusammengestaltung<br>2. Die Freude im Herrn                               |
| 018 | Hosea – Prophetie, die Heilsgeschichte betreffend  | 019         | 1. Das Geheimnis des Spiegels<br>2. Die Versiegelung der Glaubenden und das Angeld des Geistes                   |
| 020 | 1. Gewinn- und Verlustrechnung des Apostels Paulus<br>2. Ich danke meinem Gott                         |             |  |

---

*Buchempfehlungen:*

**Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert**

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offenbarung)	in Vorbereitung	

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben		
Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €

---

**Bezugsadresse:**

Leseprobe, Bestellung o. Download:

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

[www.bibelthemen.de](http://www.bibelthemen.de)  
oder: [www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

*Hinweis:*

Die Bücher können auch von meiner Internetseite heruntergeladen werden.

---